

Deinstitutionalisieren durch organisationalen Wandel

„... es ist natürlich irgendwie raus aus dem Ghetto, rein in die Gesellschaft oder so ...“

9. Nationale Arkadis-Fachtagung, Donnerstag, 22. September 2022

Sind Institutionen überholt? Herausforderungen der Deinstitutionalisierung

Prof. Dr. Wiebke Falk, Hochschule Fulda

Inhalt

- ↘ Worum geht es? – normativer Anspruch und Institutionenkritik
- ↘ Was soll verändert werden? – Institution als Veränderungsgegenstand
- ↘ Was ereignet sich im Veränderungsprozess? – Veränderung von Organisationen in der Praxis
- ↘ Was ist zu tun? – Schlussfolgerungen für gezieltes Deinstitutionalisieren

Worum geht es? – normativer Anspruch und Institutionenkritik

Article 19: Living independently and being included in the community



Artikel 19 ~~Unabhängige Lebensführung~~ Selbstbestimmt Leben und ~~Einbeziehung in die~~ Inklusion in der Gemeinschaft

(vgl. Netzwerk Artikel 3)



CRPD Concluding observations on the initial report of Switzerland :

...”the Committee recommends that the State party [...]:

(a) Develop a strategy and action plan to end, as a matter of priority, the institutionalization of all persons with disabilities, [...] with measures to prevent transinstitutionalization and to support the transition from institutions to life in the community ...” (CRPD – Concluding Observations 13.04.2022)

Worum geht es? – normativer Anspruch und Institutionenkritik

- ↘ Totale Institution (Goffman)
- ↘ „... die absolute Zahl der Leistungsbeziehenden von Hilfen im stationären Wohnen [stagniert] auf hohem Niveau ...“ (3. Teilhabebericht, S. 400)
- ↘ Ausschluss und Fremdbestimmung
- ↘ De**INSTITUTION**alisierung



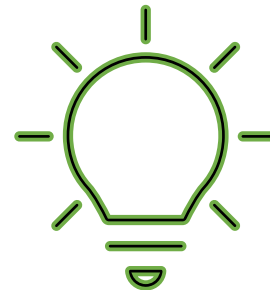
Abb. 1

Abb.1

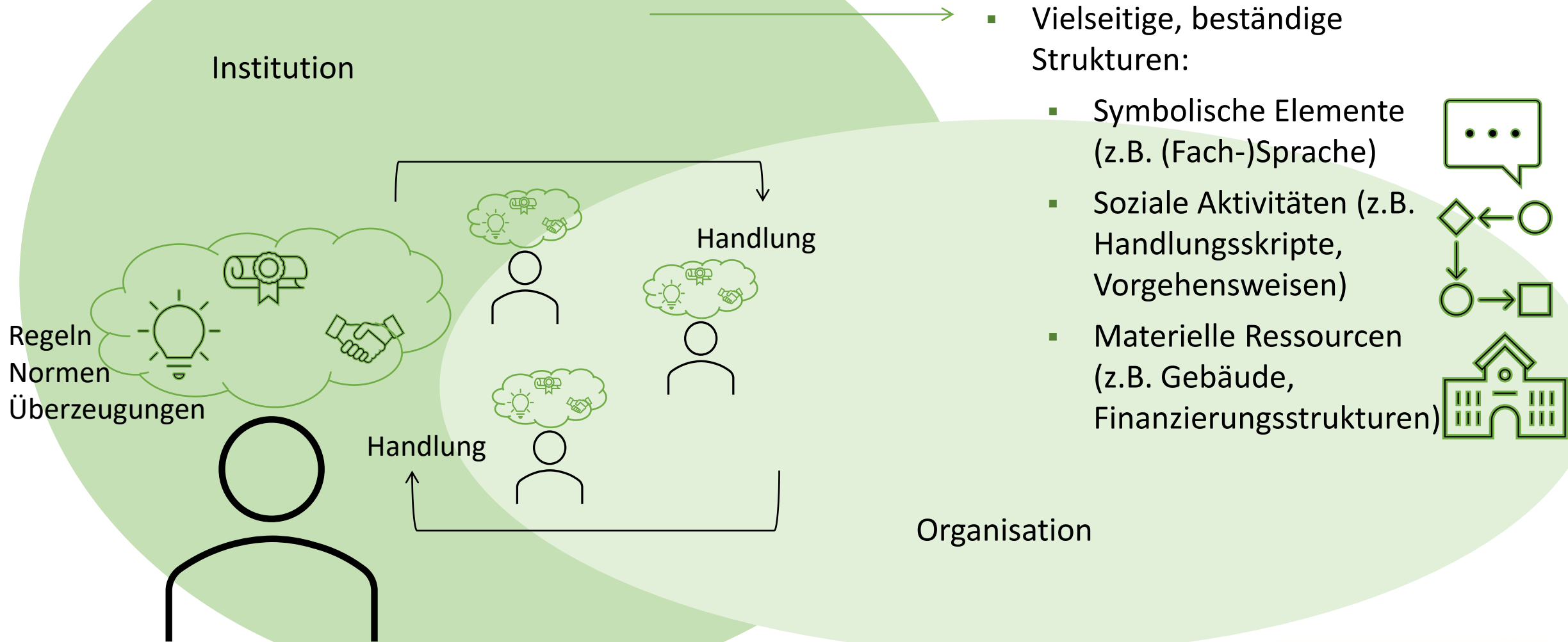
Was soll verändert werden? – Institution als Veränderungsgegenstand

„In einer ersten Annäherung [...] meint ‚Institution‘ eine Sinneinheit von habitualisierten Formen des Handelns und der sozialen Interaktion, deren Sinn und Rechtfertigung der jeweiligen Kultur entstammen und deren dauerhafte Beachtung die umgebende Gesellschaft sichert“. (Gukenbiehl 2002, S. 144)

- ↘ Idee der Institution
- ↘ Personalbestand
- ↘ Regel und Normen des Umgangs
- ↘ „materieller Apparat“

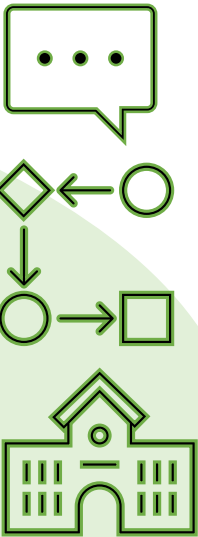


Was soll verändert werden? – Institution als Veränderungsgegenstand



▪ Vielseitige, beständige Strukturen:

- Symbolische Elemente (z.B. (Fach-)Sprache)
- Soziale Aktivitäten (z.B. Handlungsskripte, Vorgehensweisen)
- Materielle Ressourcen (z.B. Gebäude, Finanzierungsstrukturen)



Was ereignet sich im Veränderungsprozess? - Makroebene

↳ Historische Perspektive: Wandelbarkeit

- ↳ Entstehung
- ↳ Aufrechterhaltung
- ↳ Deinstitutionalisierung (Auflösung)
- ↳ Re-Institutionalisierung: Auflösung bei gleichzeitiger Entstehung (vgl. u.a. Jepperson 1991:152)

Viele Akteur*innen verändern ihr Verhalten auf die gleiche Art und Weise (vgl. Barley und Tolbert 1997, S. 111)

- ↳ Evolutionär – revolutionär
- ↳ endogen – exogen (Walgenbach und Meyer 2008:57)

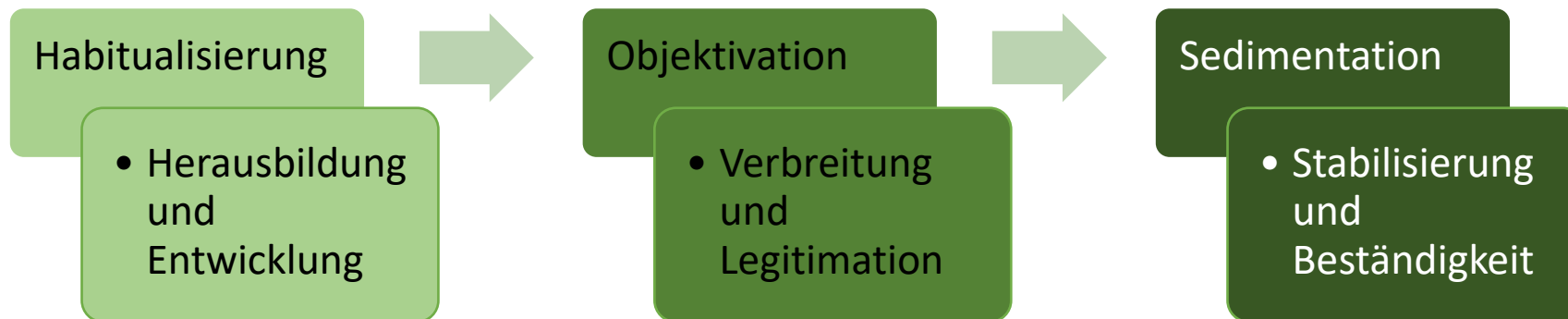
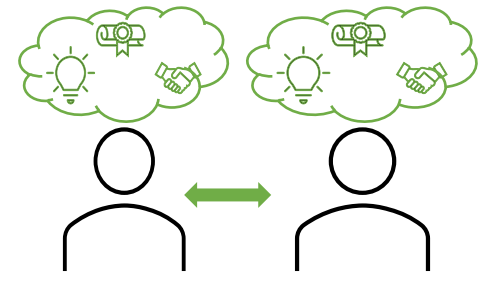


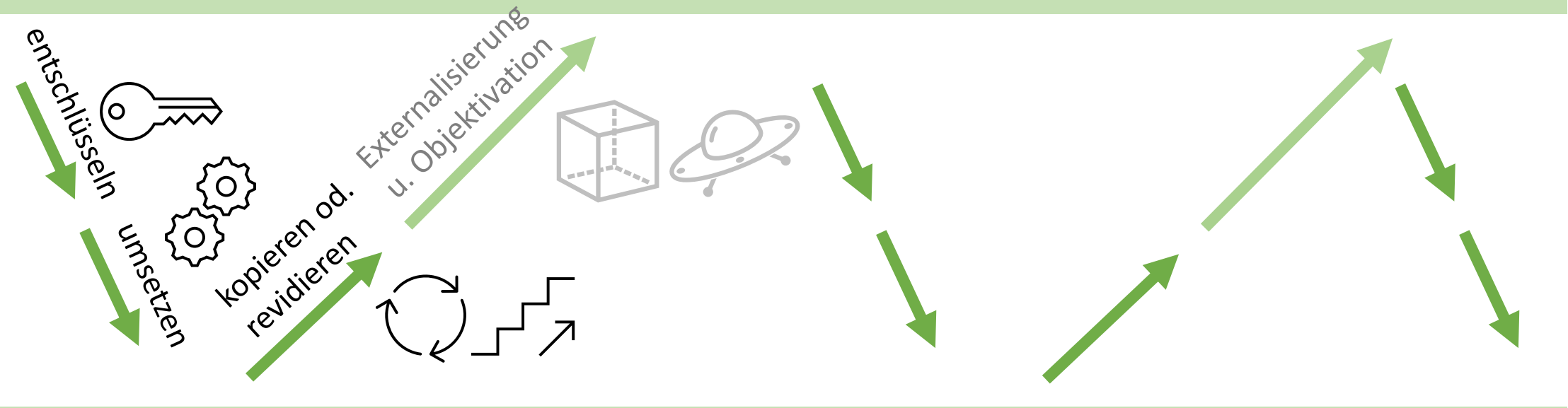
Abb. 3

(vgl. Tolbert und Zucker 1996, S. 181)



Was ereignet sich im Veränderungsprozess? – Mikroebene

Institution



Handlungen

Abb. 4

Zeitpunkt 1

Zeitpunkt 2

Zeitpunkt 3

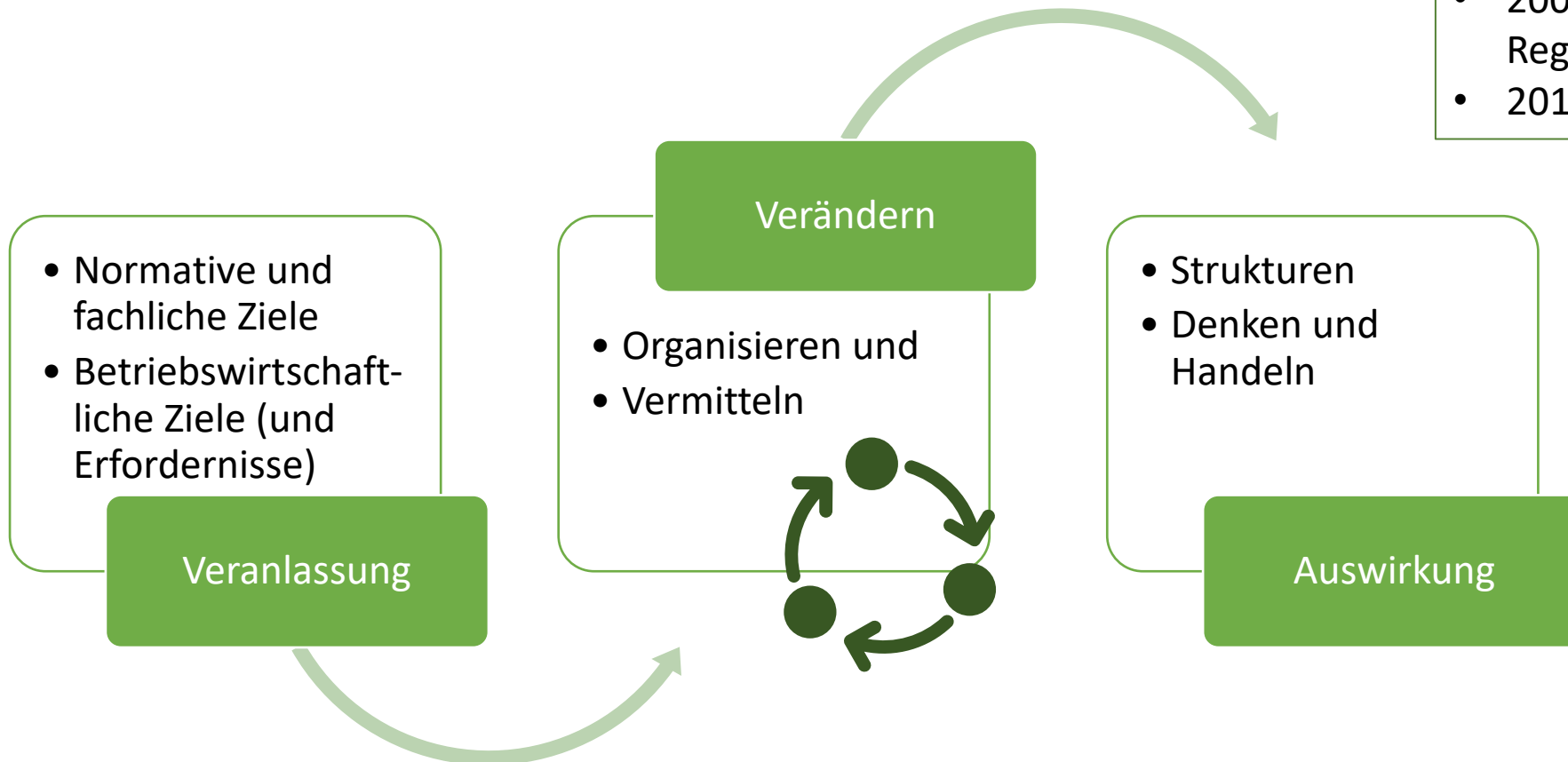
Was ereignet sich im Veränderungsprozess? – Veränderung von Organisationen in der Praxis



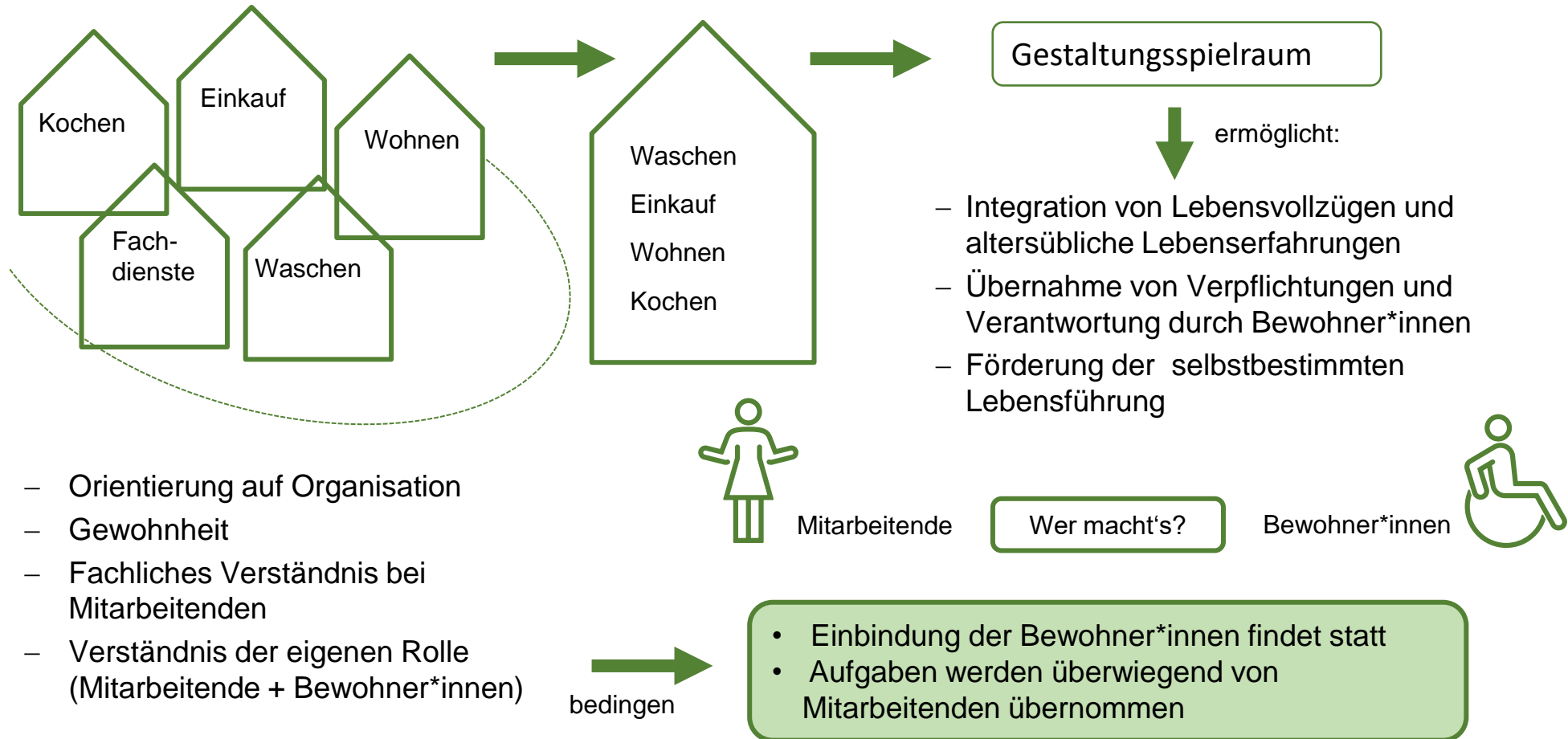
Empirische Studie:

Groß- und Komplexeinrichtung

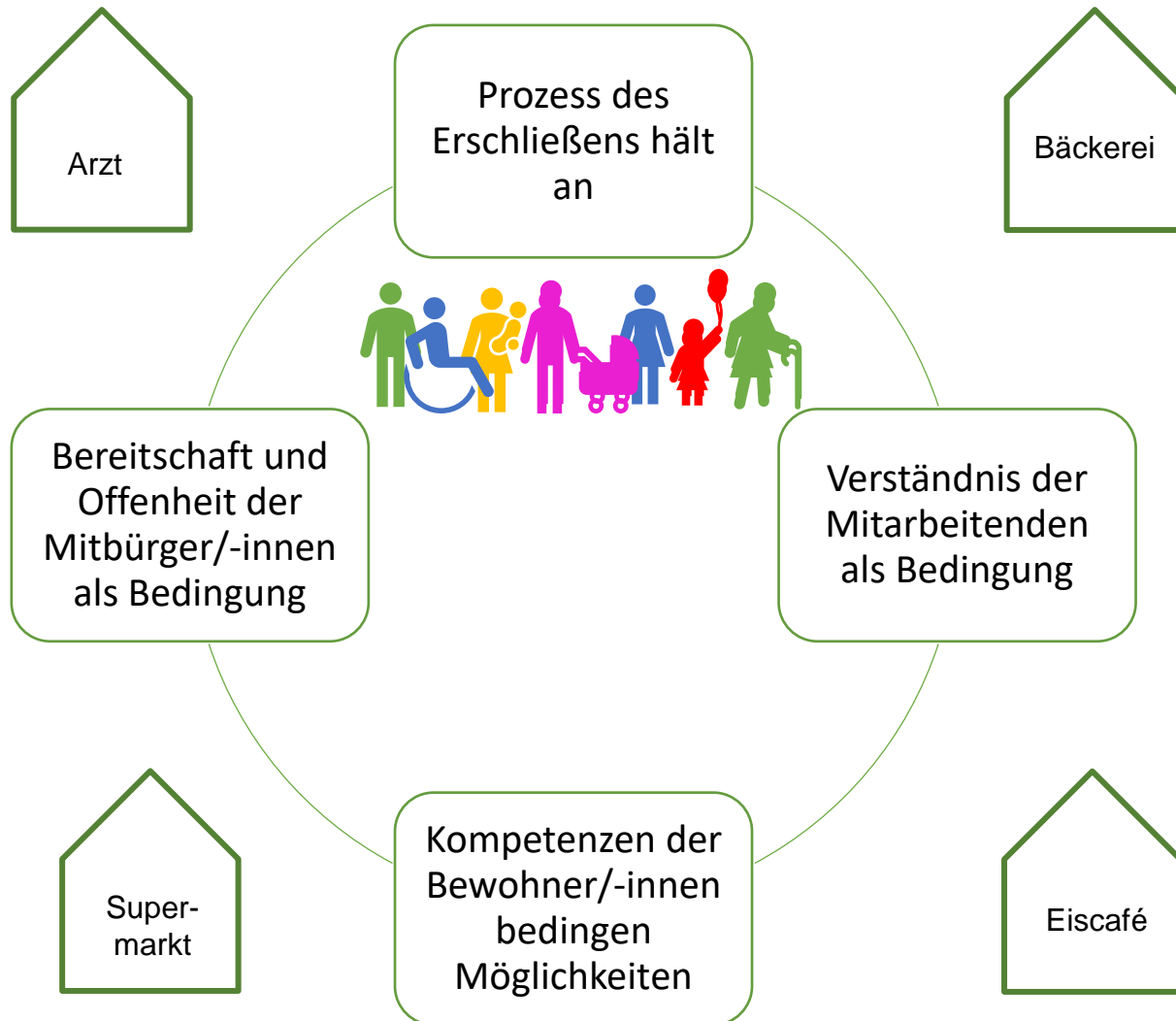
- 770 Wohnplätze
- 2005 Beschluss Dezentralisierung + Regionalisierung
- 2010-2012 Datenerhebung



Was ereignet sich im Veränderungsprozess? – Bsp. Integration von Lebensvollzügen



Was ereignet sich im Veränderungsprozess? – Bsp. Soziale Integration ins Gemeinwesen



Nutzung der Infrastruktur des Gemeinwesens hat soziale Kontakte zur Folge

Noch flüchtig und oberflächlich

Einzelne Bsp. von Vernetzung und Kooperation

Was ereignet sich im Veränderungsprozess? – Veränderung von Organisationen in der Praxis

Die Veränderung von Strukturen zieht eine Veränderung im Handeln (und Denken) nach sich, aber...

... nur teilweise:

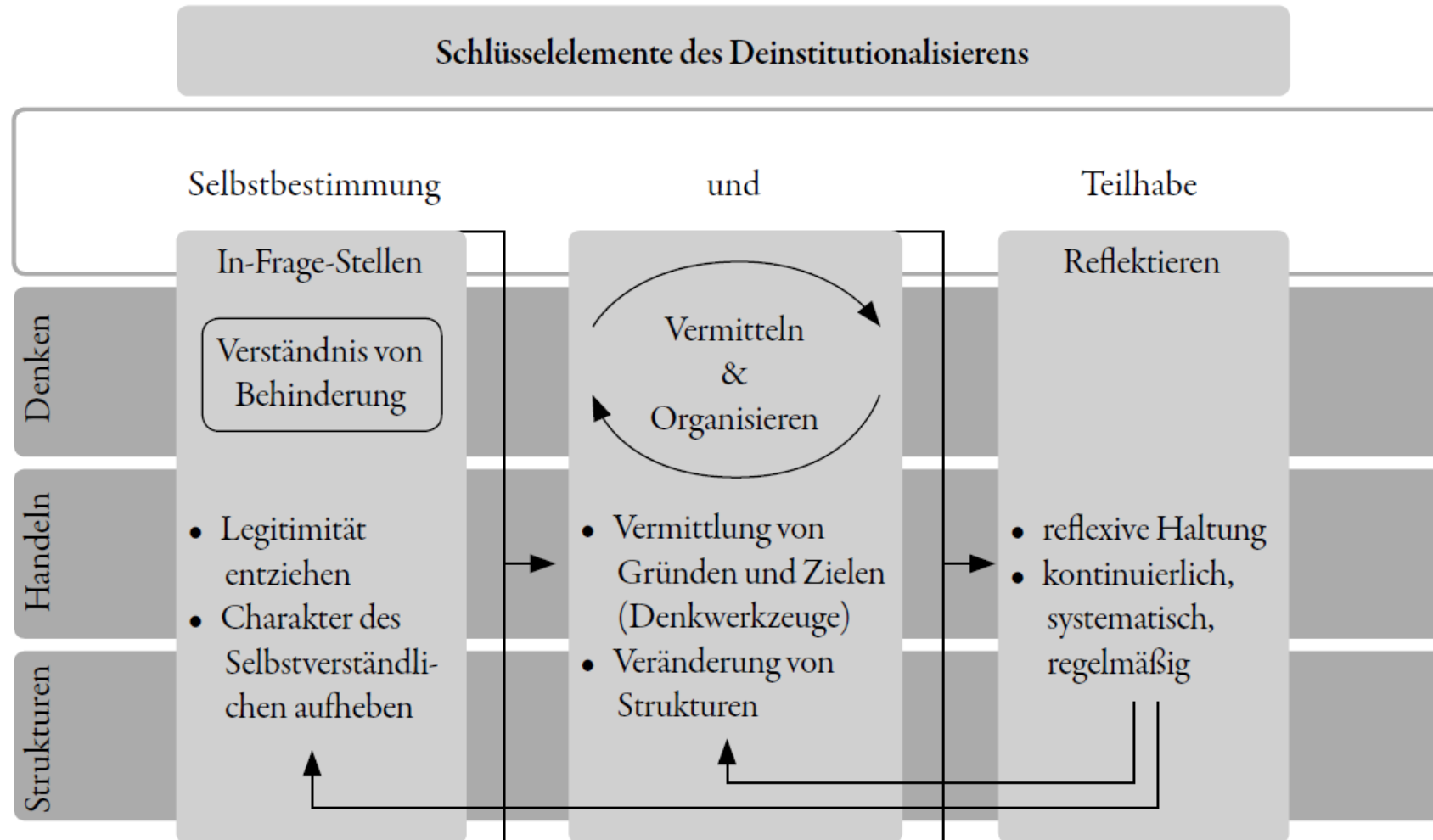
- ↘ Existenz von Sondereinrichtung nicht hinterfragt
- ↘ Bewohner*innen nicht maßgeblich beteiligt
- ↘ Umsetzung von Leitprinzipien in Abhängigkeit von Fähigkeiten der Bewohner*innen
- ↘ Fachlichkeit und Rolle von Mitarbeitenden gerät nur bedingt in den Blick
- ↘ personenbezogene, defizitorientierte Sichtweise auf Behinderung nur bedingt in Frage gestellt

↘ Sind wohnbezogene Dienste überhaupt der richtige Akteur für Veränderungen?

- ↘ Die geforderten Veränderungen sind nur mit diesen Personen, am besten durch sie, gewiss aber nicht über oder ohne sie zu vollziehen.

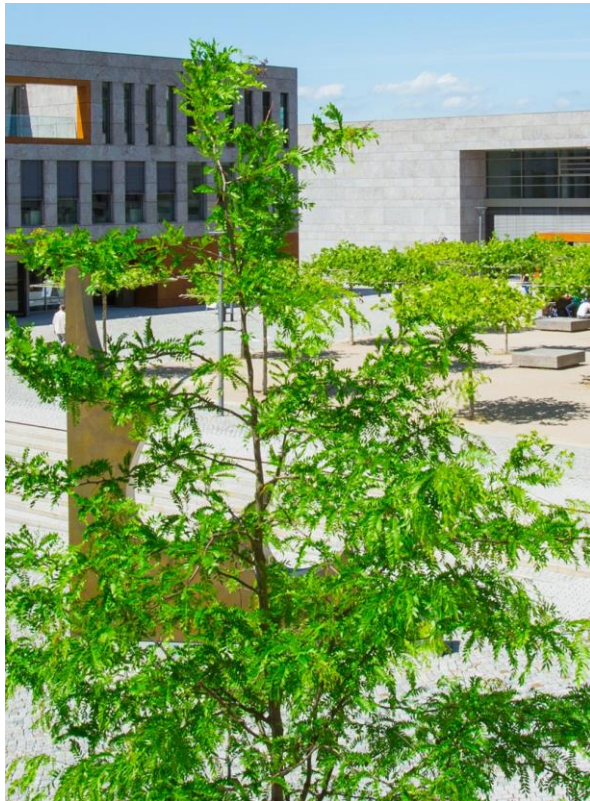
(vgl. Falk 2016, S. 234ff)

Was ist zu tun? – Schlussfolgerungen für gezieltes Deinstitutionalisieren



- Kein Programm
- Orientierung an der Situation vor Ort
- Sowohl Top-down als auch Bottom-up
- Diverse Methoden
- Politischer, funktionaler und sozialer Druck erhöhen
- Wahrscheinlichkeit für Wandel

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Abbildungen und Quellen

Abb. 1: https://www.treatmentadvocacycenter.org/storage/images/blog/psych_beds.jpg

Abb. 2: Vgl. Scott 1995/2013, Position 1250 ff.

Abb. 3: in Anlehnung an Tolbert und Zucker 1996, S. 181

Abb. 4: in Anlehnung an Barley und Tolbert 1997, S. 100

- ↘ 3. Teilhabebericht – Dritter Teilhabebericht der Bundesregierung über die Lebenslagen von Menschen mit Beeinträchtigungen, 2021. Herausgeber: Bundesministerium für Arbeit und Soziales der Bundesrepublik Deutschland. Über: https://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/Publikationen/a125-21-teilhabebericht.pdf%3Bjsessionid=33047E84BCB52D7B4AA28FF1C77DE6F9.delivery1-replication?__blob=publicationFile&v=4
- ↘ Barley, Stephen R.; Tolbert, Pamela S. (1997): Institutionalization and Structuration. Studying the Links between Action and Institution. In: *Organization Studies* 18 (1), S. 93–117.
- ↘ Clemens, Elisabeth S.; Cook, James M. (1999): Politics and Institutionalism. Explaining Durability and Change. In: *Annual Review of Sociology* 25, S. 441–466s.
- ↘ CRPD – Concluding Observations, verfügbar über: <https://www.edi.admin.ch/edi/de/home/fachstellen/ebgb/recht/international0/uebereinkommen-der-uno-ueber-die-rechte-von-menschen-mit-behinde/staatenbericht.html>
- ↘ Falk, Wiebke: Deinstitutionalisieren durch organisationalen Wandel. Selbstbestimmung und Teilhabe behinderter Menschen als Herausforderung für Veränderungsprozesse in Organisationen. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2016, 254 S. - (Klinkhardt Forschung) - (Siegen, Univ., Diss., 2015) - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-121084
- ↘ Gukenbiehl, Hermann L. (2002): Institution und Organisation. In: Hermann Korte (Hg.): Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie, Bd. 1. 6., erw. und aktualisierte Aufl. Opladen: Leske + Budrich (UTB, 8063), S. 143–160.
- ↘ Jepperson, Ronald L. (1991): Institutions, Institutional Effects, and Institutionalism. In: Walter W. Powell und Paul DiMaggio (Hg.): *The New institutionalism in organizational analysis*. Chicago: University of Chicago Press, S. 143–163.
- ↘ Netzwerk Artikel 3 (2018): Schattenübersetzung. Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderung. 3. Auflage. Über: <http://www.netzwerk-artikel-3.de/attachments/article/93/BRK-Schattenubersetzung-3-Auflage-2018.pdf>
- ↘ Scott, W. Richard (1995/2013): *Institutions and organizations. Ideas, interests, and identities*. Fourth edition. Thousand Oaks: Sage Publications.
- ↘ Tolbert, Pamela S.; Zucker, Lynne G. (1996): *The Institutionalization of Institutional Theory*. In: Stewart Clegg, Cynthia Hardy und Walter R. Nord (Hg.): *Handbook of organization studies*. London, Thousand Oaks: Sage Publications, S. 175–190.
- ↘ Walgenbach, Peter; Meyer, Renate E. (2008): *Neoinstitutionalistische Organisationstheorie*. Stuttgart: Kohlhammer.